

aktuell

web

24 | Jänner 2007



7 Jahre WEB-Aktie

Ein zuverlässiges Investment

Erfreuliche Ergebnisse

Seite 3

Pensin in Betrieb

Seite 5

Wasserkraft in Tirol

Seite 6



Sehr erfreuliche Entwicklungen.

Ein ereignisreiches Jahr liegt hinter uns. Der Aufbau des internen WEB-Service-Teams, der Beginn der Bauarbeiten an unserem neuen Firmensitz in Pfaffenschlag und zahlreiche Windparkeröffnungen zeigen die regen Aktivitäten und die Dynamik des Unternehmens WEB Windenergie AG.

Traditionell finden auch heuer zu Jahresbeginn wieder die WEB-Visionen statt, zu denen wir Sie gerne einladen. Im Rahmen der Veranstaltungen in Pfaffenschlag und Wien möchten wir Sie, als WEB-Aktionäre, mit topaktuellen Informationen versorgen und Ihnen auch den gewohnten Ausblick auf die Aktivitäten der WEB im neuen Jahr bieten.

Mit herzlichen Grüßen

Vorstandsvorsitzender

Impressum:

WEB Windenergie AG

Schwarzenberg 12
3834 Pfaffenschlag
Telefon: 02848-6336
Fax: 02848-6336-14
e-Mail: web@windkraft.at
www.windkraft.at

Für den Inhalt verantwortlich:
Martina Willfurth

Gedruckt mit Pflanzenölfarben
auf umweltfreundlichem Papier

Nach sieben intensiven Jahren des Aufbaus strukturiert sich das Unternehmen

WEB tritt zunehmend neue Unternehmen

Man muss nicht gleich von einem „Paradigmenwechsel“ bei der WEB sprechen, aber nun ist bereits mehr als ein Jahr „ohne Kapitalerhöhung“ vergangen. Die ersten sechs Jahre des Unternehmens waren bekanntlich von permanenten Kapitalerhöhungen in Verbindung mit Investitionen in Windparks geprägt. Mittlerweile kann die WEB „ohne“ Kapitalerhöhungen wachsen. Das bedeutet viel Phantasie für die WEB-Aktie. Denn schon alleine durch die „Abzinsung des Firmenwertes“ steigert sich der Aktienwert bereits ohne neue Projekte (was keinesfalls geplant ist) in der Höhe von 7,75 Prozent pro Jahr.

Qualitative Standorte

In den Gründungsjahren war man bereits zufrieden, einen neuen Windpark zu errichten, der pro Megawatt installierter Leistung (MW) zu einem Wertzuwachs von 180.000 Euro führte. Einige Jahre später führten die besten Standorte bereits zu einem Wertzuwachs von über 500.000 Euro pro MW. Zum wichtigen Ziel des quantitativen Wachstums, das sich mittlerweile für erhebliche Mengen an produziertem Ökostrom ver-

antwortlich zeichnet, gesellt sich in den letzten Jahren gutes, qualitatives Wachstum und führt zu stabilen Wertzuwächsen.

Die WEB verteilte ihre Standorte sehr weitläufig, weit über die österreichischen Grenzen hinaus. Den daraus resultierenden Vorteil veranschaulichte der Dezember 2006 sehr gut: Produzierten die Ostösterreich-Standorte sogar unterdurchschnittlich, so lag die Windstromproduktion von Nordfrankreich bis hin zu unseren Nord- und Ostseestandorten in Rekordhöhen.

Technologische Optimierung

Des Weiteren wird in Zukunft das technologische Risiko reduziert, indem vermehrt in eigene Wartung und Reparatur bis hin zur Ersatzteilhaltung investiert wird. Vorstand Andreas Dangl: „Bisher kauften wir diesbezügliche Fremdleistungen im Volumen von ca. 0,5 Mio. Euro pro Jahr ein - Tendenz stark steigend nach Ablauf der Gewährleistungsfristen. Diese Wertschöpfung binden wir vermehrt im eigenen Unternehmen.“ Zusätzlich versichern die Ökostromerzeuger kaum mehr Maschinenbrüche und Ertragsausfälle jeder einzelnen der 124 Kraftwerke, sondern nur mehr Elementarschäden, Feuer und Blitzschäden. „Zukünftige Einsparungen von fast 1 Million Euro pro Jahr können wir aufgrund einer optimierten eigenen Betriebsführung budgetieren. Diese steigert die Verfügbarkeit der Anlagen und damit die Produktion von Ökostrom und sichert ihr Investment ab“, so Dangl.

Viele dieser Fakten erachten Anleger in der Regel als selbstverständlich, sie sind aber nicht automatisch gegeben. Man braucht derzeit nur die ersten wirtschaftlichen Probleme von Windkraftunternehmen zu



en „in die Breite“.

d in ensphase

analysieren. Es reicht ein „Cocktail“ von falscher Technologie in Verbindung mit schlechten Standorten und einige Jahre mit unterdurchschnittlichem Windaufkommen, um das Kapital der Anleger aufzubrechen und schlimmstenfalls in die Zahlungsunfähigkeit zu schlittern.

WEB-Interessenten und -Aktionäre können sehen, wie wichtig es ist, nicht nur auf den einfachen Mechanismus Kapitalerhöhung, Investition, Kapitalerhöhung, usw. zu setzen. Es geht in Zukunft also um einen „optimierten Kraftwerksbetrieb“ in Verbindung mit ausgewähltem, qualitativem Wachstum. Ein Thema, dass am österreichischen Ökoinvestmentmarkt oft völlig nachrangig behandelt werden dürfte. Leider wird viel zu oft von diversen Phantasien, Börsennotierungen u.a. Dingen gesprochen, was noch nicht bedeutet, „sein Business“ bis ins letzte Detail zu kennen. Hier sieht sich die WEB Windenergie AG im Markt österreichischer Ökoenergie-Beteiligungen stabilisiert und gut gerüstet in vorderster Reihe.

WEB-Aktie im 5 Jahres-Vergleich

Betrachtungszeitraum 1.1.2002 bis 1.1.2007

+ 880 %	Solarworld	Solarstrom
+ 342 %	Verbund	E-Wirtschaft
+ 330 %	OMV	fossile Energie
+ 278 %	ATX	Wr. Börsenindex
+ 225 %	WEB Windenergie AG	
+ 187 %	Shell	fossile Energie
+ 164 %	E-ON	E-Wirtschaft
+ 133 %	Agrana	Zucker, Bioenergie
+ 127 %	Umweltbank	Finanzen
+ 111 %	Conergy	Solarstrom
+ 102 %	RWE	E-Wirtschaft
+ 97 %	EVN	E-Wirtschaft
+ 84 %	Repower	Windkraftanlagen
+ 75 %	Sunways	Solarstrom
+ 73 %	Gamesa	Windkraftanlagen
+ 32 %	Vestas	Windkraftanlagen
+ 29 %	Dow Jones	Börsenindex
+ 29 %	DAX	Börsenindex
+ 4 %	BP	fossile Energie



Dividende für WEB-Aktionäre?

Immer wieder taucht diese Frage auf. Derzeit kann ein Gewinn nur durch Verkauf von WEB-Aktien realisiert werden. Dazu Andreas Dangl: „Wir werden in absehbarer Zukunft keine andere Firmenpolitik vorschlagen, zumindest solange nicht, bis es keine besseren Möglichkeiten, als Gewinnausschüttungen in Form von Dividenden gibt. Die Versteuerung des Gewinns mit 25 Prozent ist ein zu schwerwiegender Nachteil.“

Traderoom

Vom bisherigen Kurs abzuweichen, würde keinen Sinn ergeben, zumal der Handel im Traderoom ausgezeichnet funktioniert und hier eine „persönliche Dividende“ lukriert werden kann. Die Vorteile liegen klar auf der Hand: Der Aktienhandel ist spesenfrei und nach Ablauf der einjährigen Spekulationsfrist können die Aktien steuerfrei abgesetzt werden. Gute Betreuung durch das WEB-Team und unkomplizierte und unbürokratische Abwicklung ist die Garantie für den Erfolg.

Die WEB-Aktie als „außerbörslicher Blue-Chip“?

Der Firmenwert stieg im Jahr 2006 von 71,2 Millionen Euro auf 83,7 Millionen an und bedeutete eine Wertsteigerung von 18 % im abgelaufenen Jahr. Eine derartige Wertsteigerung kam ohne einer Kapitalerhöhung in der Geschichte der WEB noch nie zustande. „Stabile Wertzuwächse sind auch in der Zukunft sehr realistisch“, ist Finanzvorstand Andreas Pasielak zuversichtlich.

Zufriedenstellende Finanzzahlen zum 3. Quartal

Trotz mässigem Windaufkommen, vor allem im ersten Halbjahr, ist das vorläufige Quartalsergebnis sowohl über den Planwerten als auch über den Vorjahreswerten. Der Overheadbereich hat sich unterdurchschnittlich erhöht, was auch ein Aspekt für das gute Endergebnis ist. Die einzelnen Aufwandspositionen entwickelten sich zum Großteil plangemäß beziehungsweise parallel zum Umsatz. Die Finanzaufwendungen (vor allem Kreditzinsen) blieben aufgrund des niedrigen Zinsniveaus etwas unter den Planwerten.

Vorläufige Kennzahlen 1. bis 3. Quartal 2006 des WEB-Konzerns

in Tausend Euro	Jan - Sept 2006	Jan - Sept 2005	Änderung	%
Umsatz	16.515.959	11.309.062	5.206.897	46 %
Betriebskosten	2.501.955	1.522.095	979.860	64 %
Overhead	1.185.207	939.813	245.394	26 %
Finanzaufwand	2.469.295	2.005.730	463.565	23 %
Abschreibungen	8.328.162	5.075.541	3.252.621	64 %
vorl. Ergebnis	2.269.834	1.514.946	754.888	49 %

Die Gesamtbetrachtung fällt insgesamt positiv aus. Durch die guten Stromerträge im November und Dezember können wir dem Konzernabschluss für das Kalenderjahr 2006 mit Zuversicht entgegenblicken.



Die Familie Dangl hat 1994 die Idee verwirklicht, Windkraftprojekte mit Bürgerbeteiligung zu planen und in die Tat umzusetzen.

Eine Erfolgsgeschichte, die viele Früchte trägt

Geleentlich tauchen kritische Fragen zum intensiven Engagement der Familie Dangl in der WEB auf. Besonders im Mittelpunkt steht dabei meist die Frage des ‚Entsendungsrechts eines Aufsichtsrats‘.

„Dazu muss man verstehen, dass im Jahre 1994 von der Familie Dangl die WEB GmbH (auch in deren Eigentum) mit dem Ziel gegründet wurde, Windkraftprojekte als Bürgerbeteiligungsgesellschaft zu planen, zu errichten und zu betreiben. Durch rasantes Wachstum resultierte daraus 1999 die Gründung der WEB Windenergie AG durch die oben genann-

te GmbH als Gründungsaktionärin. Diese GmbH übernahm in den ersten Jahren der neuen WEB Windenergie AG auch die Verantwortung eines eventuellen Rückkaufes von Aktien. Einen wesentlicher Vorteil für neue Aktionäre. Ähnliches wird man in der heutigen Wirtschaftswelt kaum finden“, betont Andreas Dangl.

Entsendungsrecht

Aus diesen zusammenhängenden Faktoren entstand das besagte Entsendungsrecht. „Wie viele wissen, ist anschließend die WEB entsprechend stark weiter gewachsen und das ge-

samte Paket kann als erfolversprechend bezeichnet werden“, ist sich Andreas Dangl sicher.

Ablöseprozess

Die Beteiligung der Familie Dangl ist mit nur mehr knapp über drei Prozent an der WEB Windenergie AG leicht rückläufig, ein zunehmender Ablöseprozess wird damit spürbar. Dazu Dangl: „Dies ist natürlich nicht dadurch bedingt, dass Aktien abgestoßen wurden, sondern vielmehr das Resultat des Aktienvolumens, das durch erfolgreiche Kapitalerhöhungen stark zugenommen hat.“

Betriebstankstelle auch für WEB-AktionärInnen

Mitte Dezember wurde die Betriebstankstelle der WEB am neuen Firmenareal in Pfaffenschlag eröffnet. Die Tankstelle steht auch allen AktionärInnen der WEB zur Verfügung.

Neben Diesel kann auch Strom zum „Betanken“ von Elektroautos gepumpt werden. Die Batterieaufladung mit zertifiziertem Ökostrom ist grundsätzlich gratis - bei intensiver Nutzung überlegt die WEB ein Verrechnungssystem zu installieren. Die Stromtankstelle ist zwischen 7 und 18 Uhr geöffnet.

Dieselfahrer können hingegen mittels Magnetschlüssel und persönlichem Code rund um die Uhr „Norm-



diesel“ tanken. Die Abrechnung erfolgt automatisch einmal per Monat im Nachhinein. Ziel ist, eine intensive Nutzung der Tankanlage mit einer Auslastung von über 50.000 Litern pro Jahr. Der Abgabepreis für die Eigentümer - Aktionäre - liegt etwa 3 Cent unter dem Regionalpreis. Vor 10 Jahren schloß die letzte Tankstelle in Pfaffenschlag, nun bringt die WEB wieder ein Mehr an Regionalversorgung in den Ort.

Es wurde auch intensiv die Nutzung als Pflanzenöl-Tankstelle geprüft. Leider sind die Testergebnisse mit betriebseigenen Fahrzeugen noch nicht erfolgreich genug, um breit in diese Technologie einzusteigen.

Noch vor wenigen Jahren war es eine elitäre Gruppe vorausdenkender Menschen mit ausgeprägtem Sinn für Umwelt und Nachhaltigkeit. Heute kommen die Forderungen nach mehr Windenergie aus vielen Richtungen.



Ausblicke von Ost nach West

Aktuelle Umfragen zeigen klar, dass Windkraft einen wichtigen Platz in der künftigen Aufbringungsstruktur von elektrischer Energie einnehmen soll. WEB-Vorstand Andreas Dangl: „Überraschend nehmen wir zur Kenntnis, dass nicht nur die WEB Interesse am Bau neuer Windparks hat, sondern nun auch ganz stark aus der Öffentlichkeit, von Gemeinden und politischen Vertretern der Wunsch nach kontinuierlichem Wachstum der Windkraftleistung geäußert wird. Mittlerweile bearbeitet die WEB weit mehr Projekte, als noch vor einem halben Jahr zu erwarten war. Jedoch verlängern sich in Zukunft die Planungs- und Umsetzungszeiträume.“

In **Deutschland** sind schlüsselfertige Projekte für Investoren wie die WEB Windenergie AG derzeit kaum mehr



vorhanden. Andreas Dangl weiter: „Der gesamte deutsche Markt, aber auch neue Ideen, werden von uns nach wie vor genau beobachtet.“

Ein Ziel der WEB ist für 2007 in **Frankreich** genehmigte Projekte zu erwerben. Gemeinsam mit den Partnern in Frankreich werden diverse Projekte sondiert.

In **Tschechien** werden für 2007 Entscheidungen der Genehmigungsbehörden erwartet. Ob Tschechien mittelfristig ein nennenswerter Markt wird, bleibt durchaus noch offen.

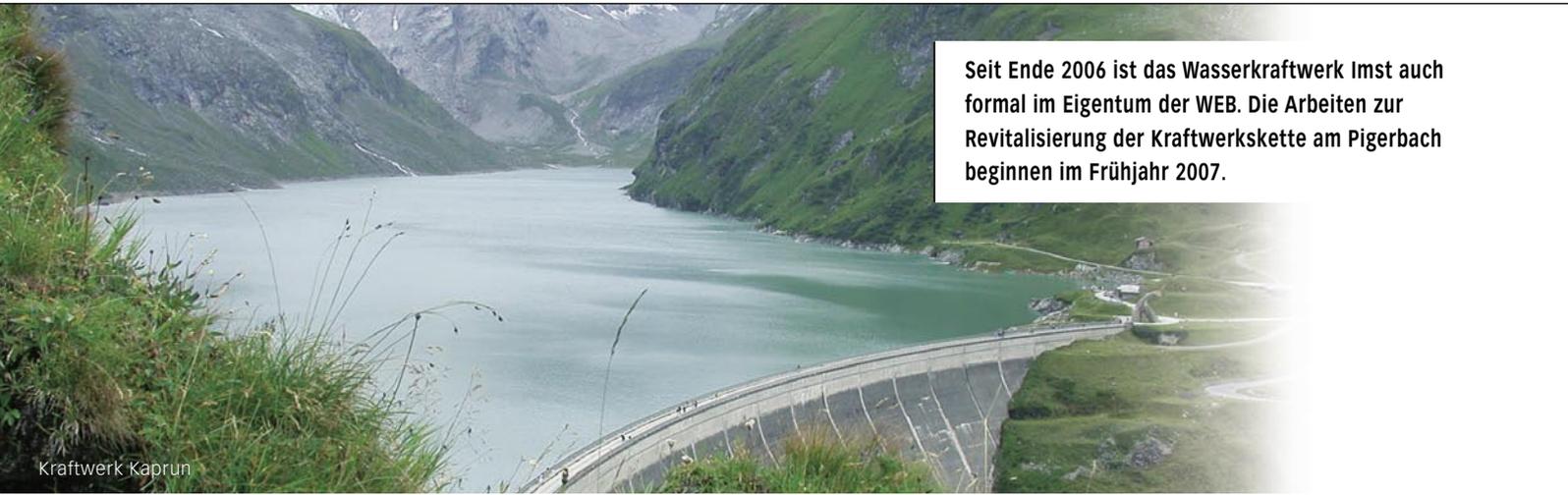
Aus der Sicht der WEB-Führung sind die Entwicklungen am Windkraftsektor in den **osteuropäischen Ländern** zäh, aber langfristig sehr interessant. Diesen Markt beobachten wir sehr genau. Die allgemeine Energiepreisentwicklung wird wesentlich dazu beitragen, ob diese Märkte interessant werden oder nicht. „Wie wir in einem Interview im November mit der Kronenzeitung erwähnt haben, scheint es aus heutiger Sicht durchaus realistisch, dass auch die WEB Windenergie AG ‚östliche Fantasie‘ an die Schwarzmeerküste trägt“, erklärt WEB-Vorstand Andreas Dangl.

Windpark Pensin in Betrieb

Alle drei Anlagen im deutschen Windpark Pensin sind bereits montiert und seit 22. Dezember in Betrieb. Der jüngste WEB-Windpark wird in einem Durchschnittswindjahr knapp 15 Millionen Kilowattstunden Ökostrom produzieren. Zum Einsatz kommen Zweimegawattanlagen des Typs Vestas V90 mit 80 Meter hohen Türmen und 45 Meter langen Rotorblättern. An der Jah-

resproduktion der WEB hat der Park momentan einen Anteil von rund 3,6 %. Die Unsicherheiten bezüglich eines möglichen Baustopps wurden mittlerweile auch geklärt“, teilte dazu Andreas Dangl mit. Der Windpark befindet sich im Bundesland Mecklenburg-Vorpommern, südlich des Dorfes Quitzerow, und ist somit ein „Nachbar“ der WEB-Anlagen in Görmin, Altentreptow und Kuhs.





Kraftwerk Kaprun

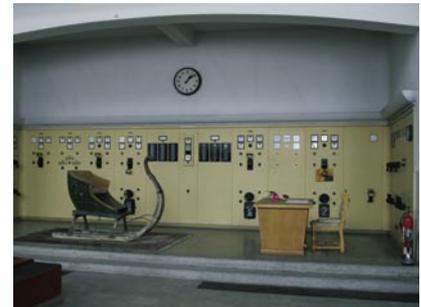
Seit Ende 2006 ist das Wasserkraftwerk Imst auch formal im Eigentum der WEB. Die Arbeiten zur Revitalisierung der Kraftwerkskette am Pigerbach beginnen im Frühjahr 2007.

Wasserkraftwerk Imst wird heuer modernisiert

Das im Sommer 2006 ersteigerte Wasserkraftwerk Imst ist gerade noch vor Jahresende 2006 rechtskräftig in das Eigentum der WEB übergegangen. Die formalrechtliche Abwicklung zog sich bereits ein halbes Jahr hin. Das Kraftwerk besteht derzeit aus einer großen 430 Kilowatt (kW) starken Hauptstufe und drei weiteren kleinen Stufen, die alle zusammen eine Leistung von 600 kW aufweisen. Um die traditionsreiche Kraftwerkskette am Pigerbach mit einem Regelarbeitsvermögen von 2,4 Mio. Kilowattstunden auf den neuesten Stand der

Technik zu bringen und gleichzeitig auch den Stromertrag zu optimieren, wurde eine grundlegende Revitalisierung beschlossen. In der ersten Projektphase, die bereits im Frühjahr startet, wird die große Hauptstufe modernisiert und mit neuester Steuerungstechnik ausgestattet. Für die zweite Phase liegen bereits Pläne auf dem Tisch, die erst die behördlichen Genehmigungsinstanzen durchlaufen müssen. Dabei werden die drei kleinen Kraftwerksstufen zu einem kompakten und effizienten Kraftwerk (Unterstufe) umgebaut. Das Projekt wird vor Ort

von Markus Fischnaller betreut, der langjährige Erfahrung im Kraftwerksbetrieb besitzt und der auch aktiv an den Revitalisierungsplänen mitgearbeitet hat.



Neuer Mitarbeiter mit Dienstort Imst in Tirol

Nach dem Erwerb des ersten Wasserkraftwerks in Westösterreich wird Imst mit unserem neuen Mitarbeiter Markus Fischnaller - sein Aufgabenschwerpunkt ist Wasserkraft - zur „WEB-Außenstelle Österreich-West“. Neben dem Umbau und der Revitalisierung des Kraftwerks soll Fischnaller aufgrund seiner langjährigen Betriebserfahrung auch nach weiteren Projekten Ausschau halten und diese für die WEB lukrieren.



Markus Fischnaller: „Mein Vater versetzte mich zur Strafe für meinen Abbruch des Gymnasiums in das

Wasserkraftwerk. Beim Abschleifen der Turbine merkte ich, dass mir die Arbeit im Kraftwerk Spaß machte - zum Missfallen meines Vaters, des-

sen Strategie mich damit zur Rückkehr an die Schule zu animieren, nicht aufging. Auch meine Vorgesetzten erkannten bald meine Freude an der Arbeit. Ich bin immer wieder erstaunt, mit welcher Genialität die Planer trotz Widrigkeiten der Nachkriegszeit diesen Stromerzeuger konstruiert haben. Mittlerweile kenne ich die Charaktereigenschaften jeder einzelnen Turbine und höre bereits beim Aufsperrn der Türe, welche ‚meiner Damen schon wieder zickt‘. Mein Lebenstraum war und ist, dieses Kraftwerk zu modernisieren.“



Das durch einen Blitzschlag beschädigte Rotorblatt einer Vestas V90 aus dem Windpark Sternwald wurde vom WEB-Service-Team wieder einsatzbereit gemacht.

Ersatzteillager wurde um ein Rotorblatt erweitert

Einen für das Waldviertel eher seltenen Anblick bot der Transport des 45 Meter langen Rotorblatts einer Vestas V90 mit einem Spezialfahrzeug der Firma Felbermayer. Um mit den beeindruckenden Dimensionen den Verkehrsfluss nicht zu stark zu beeinträchtigen, wurde der Sondertransport in den späten Nachtstunden angesetzt. Aus Linz kommend, wo der Windflügel zuletzt gelagert war, führte die Reise über die Westautobahn bis St. Pölten, von dort nach Krems und anschließend quer durch das Waldviertel bis nach Pfaffenschlag. Da einige Stellen der direkten Verbindung über die Böh-

merwaldbundesstraße für diese Transportlänge nicht passierbar waren, wurde die Route über die Westautobahn gewählt.

Per Funkfernsteuerung gelenkte Hinterachsen ermöglichten dabei die reibungslose Durchfahrt der beiden Kreisverkehre bei Göpfritz an der Wild und Waidhofen an der Thaya. Lediglich einige Verkehrsschilder mussten vom Streckendienst der Straßenmeistereien demontiert werden. Um Mitternacht erreichte das Rotorblatt schließlich sein Ziel auf dem Areal der WEB Windenergie AG in der Gemeinde Pfaffenschlag. Abgeladen wurde die Fracht am da-

rauffolgenden Tag mit zwei Spezialkränen.

Das durch einen Blitzschlag beschädigte Rotorblatt wurde bereits in Linz fachgerecht repariert als Ersatzteil in Pfaffenschlag für den nächsten Einsatz gelagert. In Kooperation mit einer Partnerfirma konnte der günstig erworbene Windflügel binnen kürzester Zeit vom Serviceteam der WEB wieder einsatzbereit gemacht werden.

WEB-Service auch für andere Windkraftbetreiber

„In diesem Bereich arbeiten wir derzeit sehr intensiv daran, unser neues Service-Team nicht nur WEB-intern einzusetzen, sondern daraus einen kompetenten und vielseitig einsetzbaren Dienstleister im Bereich Windkraft zu entwickeln“, erklärt Vorstandsvorsitzender Andreas Dangl. Mittlerweile hat das WEB-Service bereits mehrere Rotorblattbefahranlagen in Betrieb. Wann diese Pläne Realität sein werden, hängt für Andreas Dangl auch damit zusammen, dass erst einmal umfassende Erfahrungen gesammelt werden müssen: „Gerade im Bereich Turm- und Rotorservice, in erster Linie also die Außenarbeiten an den Anlagen betreffend, werden wir für Wartung, Begutachtung und Reparatur ein kompetenter und zuverlässiger Partner sein.“



WEB Standorte

1/2007



Die WEB Windenergie AG betreibt in Österreich, Deutschland, Tschechien und Frankreich Kraftwerke und ist an zehn Ökoenergie-Unternehmen beteiligt.

Deutschland	
installierte Leistung	77.110 kW
Windkraftanlagen	48
Wasserkraftwerke	1
Prognose	134.997.170 kWh

Österreich	
installierte Leistung	
Windkraftanlagen	
Wasserkraftwerke	
Prognose	

WEB Beteiligungen	
installierte Leistung	28.123 kW
Prognose	67.375.438 kWh

WEB gesamt	
installierte Leistung	196.918 kW
Windkraftanlagen	121
Wasserkraftwerke	3

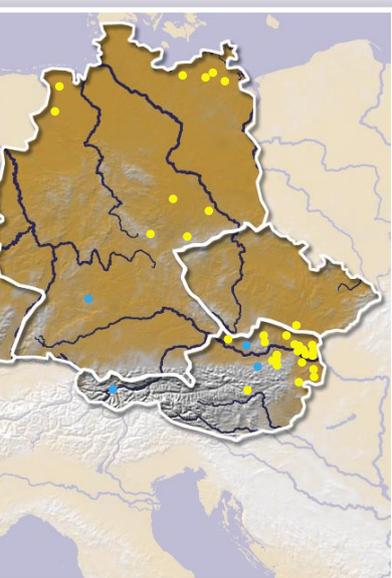
Produktion 1/2006 bis 12/2006	
Prognose 2006	339.292.473 kWh
Prozent der Prognose	95,64 %
Produktion 1/2006 - 12/2006	324.499.006 kWh

Frankreich	
installierte Leistung	12.000 kW
Windkraftanlagen	6



KW: Kilowatt
 kWh: Kilowattstunden
 KW: Wasserkraftwerk
 WEA: Windenergieanlage
 WP: Windpark

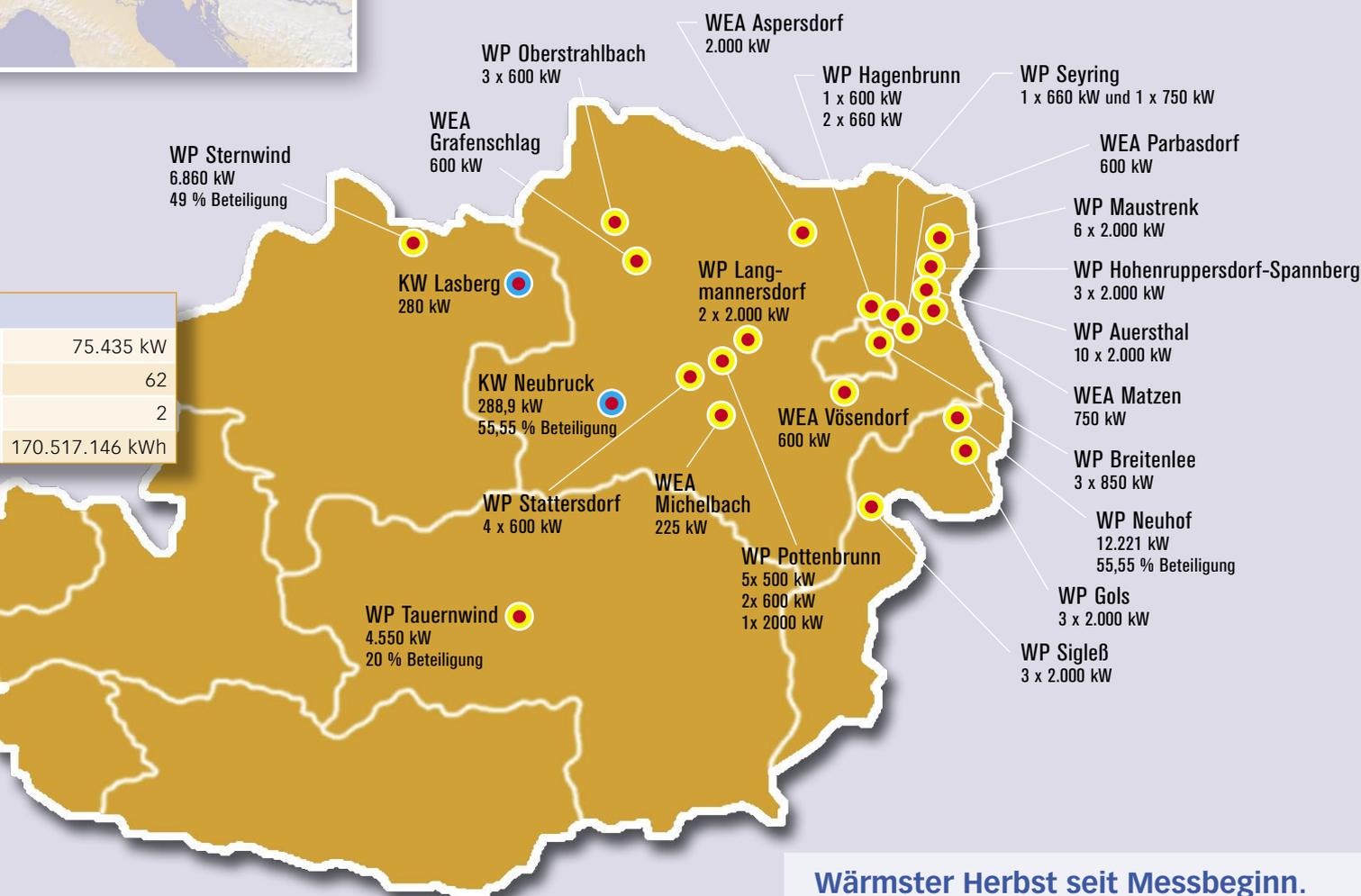




Tschechien	
installierte Leistung	4.250 kW
Windkraftanlagen	5



WP Brezany
5 x 850 kW



75.435 kW
62
2
170.517.146 kWh

Aktuelle Zahlen der WEB Windenergie

Versorgungsäquivalent in Haushalten	134.663
AktionärInnen	2.738
Bisherige Produktion der WEB in MWh	885.232
Erdöläquivalent (bei Produktion in Heizkraftwerk) in Tonnen	283.274
Entspricht einer Zahl von LKW Tankwagen	12.590
Einsparung von CO2 nach österreichischer Aufbringungsstruktur in Tonnen	708.185
Stromproduktion pro Aktie lt. Prognose 2006 in kWh	1.479

Wärmster Herbst seit Messbeginn.

Ein sommerlicher und trockener **September** mit zahlreichen Tagen über 25 Grad, teils sogar über 30 Grad, entschädigte für den kalten August. Dabei lag die mittlere Temperatur bis zu 4,5 Grad über dem langjährigen Mittel und gebietsweise war es in Mitteleuropa mit Regenmengen unter 10 Liter pro Quadratmeter sehr trocken. Auch die Anzahl der Sonnenstunden lag deutlich über dem Durchschnitt.

Der **Oktober** geht nach 2001 als zweitwärmster Oktobermonat seit über 100 Jahren in die Statistik ein. Vielerorts war es mehr als drei Grad wärmer als normal. Überdurchschnittlich viele Sonnenstunden bescherte der Oktober Österreich und Süddeutschland.

Im Gegensatz zu den Vorgängermonaten brachte der **November** sehr gutes Windaufkommen, vor allem an den Westwindstandorten in Deutschland. Als sehr warmer, sonnenreicher und trockener Monat mit Durchschnittstemperaturen zwischen 2 bis 4 Grad über dem Normalwert fällt auch der November deutlich milder aus.

Die Durchschnittstemperatur lag im **Herbst** mit 3 bis 4 Grad markant über den langjährigen Werten und brachte milde Nächte, kaum Frost und vielerorts Höchsttemperaturrekorde.



Die Kraft der Stürme hatte Martin Veltrup-Neil in seiner Zeit als Zivildienstleistender auf der Nordseeinsel Sylt gepackt und bis heute nicht losgelassen: „Dort wurde mir klar, dass ich in diesem Bereich arbeiten werde.“

Martin Veltrup-Neil: Unser **Windenergie-Gutachter**

Bereits 1998 erstellte Martin Veltrup-Neil die ersten Gutachten für die WEB. Damals wurde Andreas Dangl durch eine Empfehlung aus Expertenkreisen auf den Sachverständigen mit dem sonnigen Gemüt aus Edewecht-Friedrichsfehn bei Oldenburg aufmerksam. In dieser Zeit wurde schließlich auch der Grundstein für eine hervorragende und bereits über viele Jahre andauernde Zusammenarbeit gelegt.

Technische Abnahme

Basierend auf der Baugenehmigung, den Typenprüfungen oder den Bau Richtlinien der einzelnen Länder, wird von den Behörden eine technische Abnahme in regelmäßigen Abständen verlangt. Das ist das Hauptaufgabengebiet von Martin Veltrup-Neil. Als Partner der WEB führt er die notwendigen Überprüfungen durch und dokumentiert diese. Das weitere Arbeitsfeld umfasst zustandsorientierte Begutachtungen oder die Garantieprüfungen. Im Rahmen der Überprüfung von Windkraftanlagen muss der Sachverständige die antriebs- und übertragungstechnischen Bauteile beurteilen. „Immer mehr Windkraftbetreiber gehen dazu über, vor der Übergabe einer neuen Windkraftanlage an den Betreiber und vor Ablauf der Garantiezeit die Anlage abzunehmen, um die Sicher-

heit einer technisch einwandfreien Lieferung zu haben“, erklärt der diplomierte Wirtschaftsingenieur und Sachverständige für Windkraftanlagen. Diese Überprüfung sei besonders wichtig zur Wahrung der Garantieansprüche aber auch für den einwandfreien ökonomischen Betrieb der Kraftwerke.



Maschinenbau und Wirtschaft

Martin Veltrup-Neil studierte an der Fachhochschule Steinfurt Maschinenbau und im Anschluss Wirtschaft an der Fachhochschule Wilhelmshaven, die er 1992 als diplomierter Wirtschaftsingenieur abschloss: „Im Rahmen meines Maschinenbaustudiums hatte mich schon damals sehr die Strömungstechnik fasziniert. Wir mussten in diesem Zusammenhang eine 20 kW-Windkraft-Anlage strömungstechnisch berechnen. Auch meine vorher absolvierte Lehre zum Werkzeugmacher stellt deutlich

den Bezug zum Maschinenbau der Windenergieanlagen her“, so Veltrup-Neil.

2.000 Windkraftanlagen

Erfahrungen sammelte Veltrup-Neil auch als Mitarbeiter beim Deutschen Windenergieinstitut, auf der TU Berlin sowie als Projektleiter bei Vestas und bei Projektierungsgesellschaften, bis er 1998 das eigene Sachverständigen-Büro gründete. Um auch große Windparks in kurzer Zeit abnehmen zu können, gründete er mit drei Kollegen die „Windexperts“ Prüfgesellschaft. Heute kann Martin Veltrup-Neil auf die Erfahrung von mehr als 2.000 geprüften und abgenommenen Windkraftanlagen unterschiedlichster Hersteller und Typen zurückgreifen. Privat betreibt der Ökoenergie-Fan mit Freunden mehrere Windenergieanlagen als Kommanditist und lebt in einem Niedrigenergiehaus mit Solarstromanlage und Wärmepumpe.



Kaum ein Schneeflöckchen vermochte zur Freude des WEB-Teams bis dato den zügigen Baufortschritt in Pfaffenschlag zu bremsen.



Keine Winterpause am Bau

Der verspätete Winterbeginn ließ die Arbeiten am neuen Büro- und Betriebsgebäude der WEB rasch voranschreiten. Mit Oktoberbeginn wurden die Rohbauarbeiten abgeschlossen und Elektromeister Bittermann brachte den Neubau am 5. Oktober „ans Netz“. Nach dem Abdichten des Dachbereiches am Bürotrakt und den Arbeiten für die 28cm-Fassadendämmschicht wurden Ende November Fenster und Glaselemente eingesetzt. Insgesamt sorgen beachtliche 15 Tonnen Glas für lichtdurchflutete Arbeits- und Büroräume mit angenehmer Atmosphäre. Mit Jahresbeginn star-

ten die Installationsarbeiten für Lüftung, Heizung und EDV. Im Plan ist auch ein Blockheizkraftwerk mit Kraftwärmekoppelung zur Stromerzeugung. „Wir wollen mit der Produktion von abrufbarem Spitzenlaststrom Erfahrungen sammeln“, beteuert Vorstandsvorsitzender Andreas Dangl. Die Wärme aus dem Blockheizkraftwerk wird für die Beheizung des gesamten Gebäudes verwendet, der Überschuss soll mittelfristig auch Nachbarn als Nahwärmeversorgung angeboten werden. Vorgesehen ist auch eine Photovoltaikanlage mit 5 kWp zur Erzeugung von Strom aus Sonnenlicht.





Dramatische Zwischenfälle, wie der im schwedischen Forsmark, sind der Beweis dafür, dass Atomkraft jederzeit eine gigantische Katastrophe mit unabsehbaren Folgen auslösen kann. Stehen wir trotzdem kurz vor einer Renaissance der Atomkraft?

Sieben Minuten vor der Katastrophe

Dieser heiße Dienstag-Nachmittag hätte beinahe den Alltag vieler Menschen in Mitteleuropa umgehend verändert. „Der Zwischenfall ist deshalb so ‚lebendig‘, da wir von der WEB schon mehrfach AKWs besichtigten und uns sehr genau die Notabschaltemechanismen erklären ließen“, so Vorstand Andreas Dangl. „Die WEB-Führung füllt sich durch Vorgänge wie diese, an ihrer Philosophie mehr als bestätigt, die Stromerzeugung durch risikoarme Techniken wie die Nutzung von Wind-, Wasser- und Solarkraft zu erweitern. Es bleibt leider nur eine Frage der Zeit, bis es neuerlich zu einem erheblichen Zwischenfall in einem der 442 Atomkraftwerken, die derzeit weltweit in Betrieb sind, kommt“, fürchtet Andreas Dangl.

Ursachen und Wirkung

Was war wirklich passiert? Ein Kurzschluss außerhalb des Kraftwerkes führte zur Trennung der Anlage vom Stromnetz und zur automatischen Schnellabschaltung des Reaktors 1. Um die Nachwärme des abgeschalteten Reaktors abzuführen, hätte ein Notkühlssystem automatisch anspringen müssen. Jedoch versagten Teile der Notstromversorgung für das Notkühlssystem, nur zwei von vier Dieselgeneratoren sprangen an und versorgten die Nachkühlung mit Energie. Weil durch die



Der Reaktor mit den Kühlwasserpumpen befindet sich im rechten Bildbereich, links hinten sind die vier Notstromblöcke zu erkennen.

Stromunterbrechung auch ein Teil des Steuerungssystems ausgefallen war, hatte die Betriebsmannschaft mehr als zwanzig Minuten lang keinen vollständigen Überblick über den tatsächlichen Zustand des Reaktors. Danach konnten sie

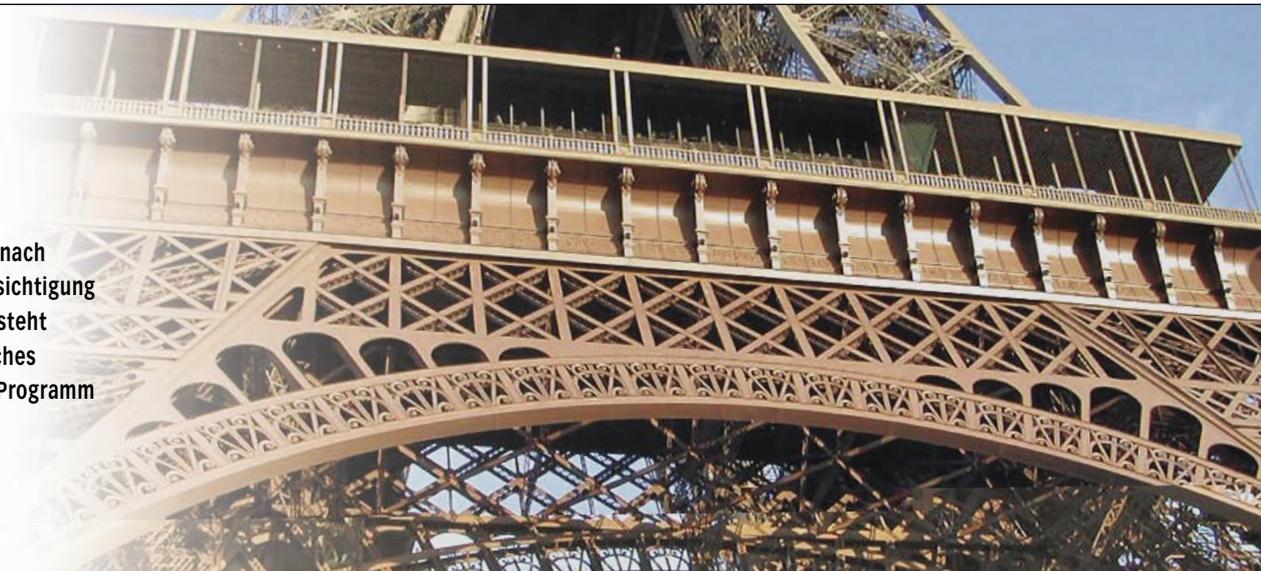
die beiden nicht automatisch angefahrenen Notstromgeneratoren per Hand starten. Sieben Minuten später wäre die Zerstörung des Reaktors nicht mehr aufzuhalten gewesen - mit der Folge einer nicht mehr aufzuhaltenden Kernschmelze 1,5 Stunden später.

Anfang August veröffentlichte die schwedische Atomaufsichtsbehörde eine erste Analyse des Vorfalls. Daraufhin wurden technische Änderungen vorgeschrieben und durchgeführt. Im Oktober sollten die beiden Reaktoren in Forsmark wieder gestartet werden. Dabei versagten Teile des Kontrollsystems des zweiten Reaktors - eine Verzögerung des Aufstartvorganges von mehreren Tagen war die Folge. Die schwedische Regierung setzt aber weiter auf Atomenergie und möchte die Atomstromproduktion steigern.

Forsmark und Tschernobyl

Schon einmal erlangte das Kernkraftwerk Forsmark traurige Bekanntheit: Am 27. April 1986 war das schwedische Kernkraftwerk einer der ersten Orte außerhalb der Sowjetunion, an dem Anzeichen der Nuklearkatastrophe von Tscherno-

byl bemerkt wurden. Die empfindlichen Instrumente hatten damals bei Arbeitern eine erhöhte Strahlung angezeigt. Bei der Suche nach der Quelle stellte sich dann heraus, dass die erhöhte Strahlung von außerhalb kam.



Die WEB-Tour führt heuer nach Frankreich. Neben der Besichtigung des Windparks Vauvillers steht reichlich Kultur, Kulinarisches und Sightseeing auf dem Programm der 5-tägigen Reise.

WEB-Tour 07 **Brüssel und Paris**

Ein ganz besonderes Reiseziel hat das Windkraft-Team für die WEB-Tour 07 gewählt. Von 30. Mai bis 3. Juni stehen Brüssel, Antwerpen, Lille und Paris, sowie die nordfranzösische Küste mit den größten Windparks in Frankreich auf dem Besuchsprogramm. Frankreich ist ein Reiseland für Leib und Seele. Besonderes Augenmerk soll diesmal, so die Reiseleitung, auf die kulinarischen Spezialitäten, die hervorragenden Weine und die ma-

lerischen Landschaften an der Küste gelegt werden. Das erste Ziel - Brüssel - wird in den Abendstunden des 30. Mai erreicht. Am nächsten Morgen steht nach dem Frühstück eine Stadtführung in der belgischen Metropole auf dem Plan. Noch am selben Tag wird auch Antwerpen ein Besuch mit Stadtbesichtigung abgestattet. Nach der Übernachtung im 3*Hotel in Lille gilt am nächsten Tag die ganze Aufmerksamkeit der nordfranzösischen Küste mit Dunkerque, Calais und

Boulogne sur Mer. Die Rundfahrt endet wieder in Lille, wo im Anschluss eine Stadtführung folgt. Der Besuch im WEB-Windpark Vauvillers wird am vorletzten Tag absolviert, bevor als Höhepunkt und Abschluss der Reise die berühmte Stadt an der Seine, Paris, genau unter die Lupe genommen wird. Nach der Übernachtung in Paris und einer ausgiebigen Sightseeing-Tour durch die Hauptstadt Frankreichs folgt am Sonntagabend der Rückflug nach Wien.

WEB Finanzkalender 2007

12. Jänner	WEB-Visionen in Pfaffenschlag
23. Jänner	WEB-Visionen in Wien
4. Juni, 12:00 Uhr	Bekanntgabe des neuen Firmenwertes pro Aktie auf Basis des Konzern-Jahresabschlusses per 31.12.2006
11. Juni	Veröffentlichung Geschäfts- und Lagebericht 2006
22. Juni, 15:00 Uhr Stadtsaal Waidhofen	8. ordentliche Hauptversammlung der WEB Windenergie AG
19. September	Veröffentlichung der Konzern-Halbjahresbilanz 2007
3. Dezember, 12:00 Uhr	Bekanntgabe des neuen Firmenwertes pro Aktie auf Basis des Konzern-Halbjahresabschlusses

WEB-Visionen

12. Jänner 2007 in Pfaffenschlag

19:00 Uhr, 3834 Pfaffenschlag 7,
Café-Restaurant Trollstiege

23. Jänner 2007 in Wien

19:00 Uhr, 1010 Wien,
Seitzergasse 2-4, 1. Stock,
BAWAG P.S.K. Veranstaltungszentrum Hochholzerhof

Themen bei den web-visionen-2007 sind neue Windpark- und Wasserkraftprojekte, der Neubau unseres WEB-Büros und die Entwicklungsperspektive für das Jahr 2007.

Um Voranmeldung wird gebeten:
e-Mail an web@windkraft.at, per Telefon 02848/6336 oder Fax 02848/6336-14.

Der November 2006 ist der bislang ertragreichste Monat in der WEB-Geschichte. 44 Millionen Kilowattstunden entsprechen in etwa der gesamten Jahresproduktion des Jahres 2002.



November und Dezember 06: Rekorde bei Winderträgen

Bisher ertragsreichster Monat in der WEB-Geschichte mit mehr als 44 Millionen Kilowattstunden Monatsstromproduktion ist der November 2006.

Noch nie wurde innerhalb der WEB in nur einem Monat so viel elektrische Energie generiert, wie im November 2006. Mit rund 37 Prozent über dem Durchschnitt besserte das November-Ergebnis das schwache Windjahr 2006 gehörig auf. Auch der Dezember trug letztendlich noch zu einem guten Jahresergebnis bei. Die ertragsstärksten Mühlen waren diesmal nicht die Anlagen im Nord-

burgenland, sondern vor allem die deutschen und französischen WEB-Mühlen, die als Westwindstandorte gelten. So hat eine 2 MW-Mühle im Windpark Kuhs in nur einem Monat 850.000 Kilowattstunden produziert und damit einen neuen WEB-Monatsrekord aufgestellt.

Interessant ist aber die Tatsache, dass die Monatsproduktion im November in etwa der gesamten Jahresproduktion der WEB von 2002 entspricht. Anhand dieses Vergleiches wird auch das starke Wachstum des Unternehmens in den vergangenen Jahren deutlich. Ganz wettgemacht

werden konnten die niedrigen Erträge 2006 allerdings nicht: Die tatsächliche Jahresproduktion erreichte 95,64 Prozent der Prognose. Ein akzeptables Ergebnis nach einem schlechten ersten Wind-Halbjahr 2006.

Die Wasserkraft produzierte aufgrund des ausgesprochen regenarmen Herbstes 2006 unterdurchschnittlich.

BEB: Frist verlängert

Mit der laufenden Kapitalerhöhung der BEB Bioenergie AG soll das Grundkapital der Gesellschaft durch Ausgabe von Namensaktien auf 1.500.000,- Euro erhöht werden. Die Bezugsrechtsfrist ist nun bis 31. März 2007 verlängert worden. Jedem Aktionär steht für eine alte Aktie zum Nominale von € 1.000,- das Bezugsrecht für zwei junge Aktien zu. Die Ausgabe der Aktien erfolgt bei Inanspruchnahme des Bezugsrechtes im Jänner zum Ausgabebetrag von 1.170,- Euro je Aktie, bei einer Zeichnung im Februar zum Ausgabebetrag von 1.175,- Euro und im März zum Ausgabebetrag von 1.180,- Euro je Aktie.

Solarenergie im WEB-Strommix

Die Inkludierung der Kraftwerksleistung der oekostrom AG hat nicht nur die installierte Gesamtleistung der WEB geringfügig nach oben verschoben. Neu ist auch, dass die WEB neben Strom aus Windkraft, Wasserkraft und Biogas nun jährlich auch etwa 500 Kilowattstunden Photovoltaik-Strom aus einer installierten Leistung von 0,6 kW (anteilig) generiert.

Die WEB Windenergie AG ist mit 9,06 % Anteil Miteigentümerin der oekostrom AG. Dieser Anteil wird sich in den nächsten Monaten aufgrund der laufenden Kapitaler-

höhung der oekostrom AG allerdings wieder verändern. Mehr als 38.000 oekostrom-Aktien wurden im Rahmen dieser laufenden Kapitalerhöhung bislang gezeichnet. Das entspricht etwa 55 Prozent des Gesamtvolumens der fünften Kapitalerhöhung und 5,5 Millionen Euro frisches Kapital. Vor allem StromkundInnen der oekostrom AG - 750 von 1050 Zeichnern - haben die Möglichkeit genutzt, günstig Aktien zu erwerben. Das Kapital soll vor allem in Wind- und Kleinwasserkraftwerke in Österreich, Tschechien und Ungarn investiert werden.

Wasserkraft.

Das Herz der Erneuerbaren

Bereits die großen Flusskulturen an Nil, Euphrat und Tigris, sowie am Gelben Fluss nutzten Wasser als Antriebsmittel für Arbeitsmaschinen vielfältigster Art. Heute verwenden wir Wasserkraft fast ausschließlich zur Stromerzeugung. Dabei machen die Turbinen die Wasserkraft nutzbar und wandeln die Energie des Wassers in mechanische Energie um.

Im Mittelalter entstanden die bedeutendsten Gewerbezentren Europas dort, wo Wasserkraft reichlich vorhanden war. Die schnelle Entwicklung der Industrialisierung und der erreichte Wohlstand im vergangenen Jahrhundert ist vor allem der Wasserkraft zu verdanken. In der weiteren Entwicklung wurde die Wasserkraft zugunsten der damals „billigeren“ Energiequellen Kohle, Öl und Kernkraft verdrängt. Doch inzwischen zahlen wir den Preis mit einer stark belasteten Umwelt und einer drastischen Verknappung der fossilen Rohstoffe.

20 Prozent weltweit

Weltweit besitzt die Wasserkraft einen höheren Anteil an der elektrischen Energieversorgung, als alle bestehenden Kernkraftwerke. Insgesamt werden mit Wasserkraft rund 20 Prozent der elektrischen Energie weltweit erzeugt. Norwegen deckt fast seinen gesamten Elektrizitätsbedarf mit Wasserkraft, Brasilien rund 80 Prozent. In Deutschland beträgt die Wasserkraftquote rund 5 Prozent. In Österreich werden jährlich rund 36 TWh Strom durch Wasserkraftwerke erzeugt, das sind rund 55 Prozent der Gesamtproduktion.

Wasserkraftwerk

Ein Wasserkraftwerk ist ein Elektrizitätswerk, das die mechanische Energie des Wassers in elektrischen Strom umwandelt. Damit wird die Wasserkraft für den Menschen nutzbar gemacht. Durch eine Stauanlage wird Wasser zurückgehalten. Die Energie der Bewegung des abfließenden Wassers wird auf eine Wasserturbine übertragen, wodurch diese in Drehbewegung versetzt wird. Diese wiederum wird direkt

oder über ein Getriebe an die Welle des Generators weitergeleitet. Der Generator wandelt die mechanische Energie in elektrischen Strom um.

Wasserturbine

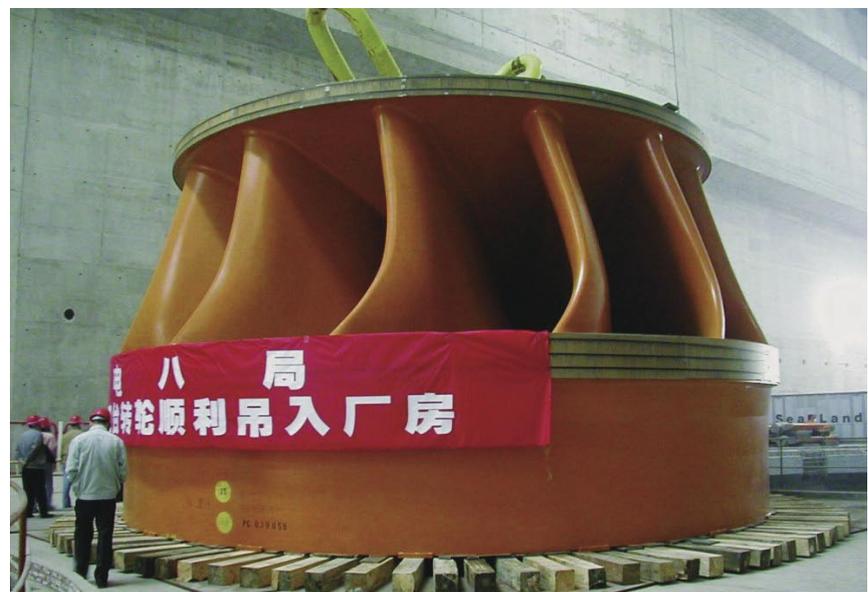
Das Herz eines Wasserkraftwerks ist die Turbine. Nach dem Schluckvolumen und der zur Verfügung stehenden Fallhöhe unterscheidet man:

- * Kaplan-Turbine mit großem Volumenstrom und geringer Fallhöhe, Einsatz im Flusskraftwerk
- * Francis-Turbine mit mittlerem Volumenstrom und Fallhöhe, universell einsetzbar
- * Pelton-Turbine mit geringem Volumenstrom und großen Fallhöhen, Einsatz im Mittel- und Hochgebirge in Speicherkraftwerken
- * Durchströmturbinen für kleine Fallhöhen und geringe Volumenströme

Wasserturbinen werden mit Leistungen von etwa 10 kW bis hin zu tausend Megawatt ausgeführt. Die Tur-

binen der Großkraftwerke werden individuell konstruiert und angefertigt, bevor sie auf der Baustelle des Kraftwerkes endgültig zusammengebaut werden. Die Laufräder solcher Turbinen besitzen einen Durchmesser von bis zu 11 m. Wasserturbinen lassen sich allerdings nicht beliebig miniaturisieren, da Kleinturbinen einen ähnlichen Aufwand zur Regelung haben, wie Großturbinen und besonders empfindlich auf Wasserverschmutzungen reagieren.

Die WEB Windenergie AG hat sich seit Anfang ihrer Firmengeschichte hundertprozentig der Produktion von Ökostrom verschrieben. In der Satzung des Unternehmens war dieses Engagement bis zur Hauptversammlung im Juni 2004 auf die erneuerbare Kraft des Windes eingeschränkt. Mit einer Satzungsänderung wurde dieses Geschäftsfeld auf Wasserkraft und Photovoltaik erweitert. Seit 1. Juli 2005 produziert die WEB Windenergie AG auch Strom aus Wasserkraft.



Turbinenläufer einer Francis-Turbine für das Sanxia Wasserkraftwerk in China